



## Liebe Besucher, Kunstfreunde und Künstlerkollegen

Wir bedanken uns für die Besuche im Untergrundmuseum U144 und wünschen Ihnen/ wünschen Euch ein friedliches Jahr 2017!

Wir danken allen Unterstützern und Besuchern die das Untergrundmuseum U144 weiterempfohlen haben.

2016 - war ein Jahr mit umfangreichen Ausstellungsaktivitäten außerhalb des Untergrundmuseums, (U144 unterwegs # 1-5)

U144 unterwegs # 1

Galerie Fata Morgana

Das Jahr haben wir zunächst fröhlich bis nachdenklich mit der Geburtstagsfeier 100 Jahre Dada begonnen. In dem Projektraum Galerie Fata Morgana in Mitte zeigten wir eine Raumkollage mit dem Titel Dataismus 100 Dada 100. In dem Raum wurden diverse Artefakte von 1916 (auch Originalmaterial) bis hin zu Themenobjekten von 2016 installiert.



Unter der Oberfläche von Berlin Mitte liegt das U144 für interdisziplinäre Gastkünstler zivilgesellschaftliche Bürgertreffen Besucher, Führungen für Anwohner, Entdecker, Stadtgäste Studenten & Seminargruppen Teamevents & Brigadeausflüge

Tel.: 0174 48 22 416



da data da! Geburtstags-Lesung mit Tischfeuerwerk in der Raumcollage der vagabundierenden Kunst und Wunderkammer des Untergrundmuseums U144



Im Geheimclub von AnniKa von Trier durften wir uns im Laufe des Jahres vieler Gäste erfreuen. Fröhlich Provokantes, Poetisches wie Nachdenkliches durchzogen wunderbar wechselseitig das Geheim-Programm im Untergrund.

u.a. mit Johannes Jansen  
 Andrea Schramm & Jana Matthes  
 Christa Spannbauer  
 Gabriele Stötzer  
 Joerg Waehner



Christa Spannbauer  
 & AnniKa



AnniKa mit Johannes Jansen



Andrea Schramm



AnniKa mit Jana Matthes

aus dem Programm

Wir feiern Befreiung! Eine Hommage an die Überlebenden des Nazi-Regimes. Mit AnniKa von Trier und Christa Spannbauer im Geheimclub "Jetzt oder nie!" 09.05.2016 AnniKa wird auf dem grünen Akkordeon einige ihrer kraftvollen und zivilcouragierten Lieder und jiddische Chansons spielen. Es wird eine 45-minütige Fernsehfassung von MUT ZUM LEBEN gezeigt und Christa Spannbauer berichtet von den Begegnungen mit den Überlebenden der Shoah und ihrer Botschaft der Menschlichkeit.



Ivon Kuschel

Joerg Waehner



Gabriele Stötzer



Das Literatur Festival "Berlin read" war dieses mal im Rahmen und als Abschluss eines erzählerischen Stadtrundgangs von Helmut Kuhn bei uns zu Gast. Foto rechts



Fotos co U. Rogg, J. Waehner,  
 H. Jensen, Steinweg, Görß U144

Die Seminargruppen und UI44 Führungen waren in diesem Jahr durch viele Diskurse mit unserem Publikum geprägt, welches zwischen den geschichtlichen Ausgangspunkten unserer Themenräume und vielfältigen, stetes gegenwärtigen globalen Zukunfts-Fragen Verbindungen herstellte.

Die derzeit aufgeregten, sich vervielfältigenden Diskurs-Oberflächen konnten in der gemeinsamen Betrachtung geschichtlicher Zusammenhänge in andere Tiefen verführt werden. Es ist immer wieder spannend wie sich die Dinge/ Objekte unserer Sammlung mit den sich verändernden Lesarten aufladen und somit zu immer neuen Publikumsdiskursen führen.

2016 gab es wieder eine Zusammenarbeit mit Unterwelten e.V. während der Seminare "Unter Berlin" und "Widerstand im Untergrund". Auch die Mietrebellen mit ihrem fortwährenden Kampf gegen die Gentrifizierung waren erneut bei uns im UI44 zu Gast.

Besondere Freude machte der Besuch einer Studentengruppe aus den USA. Zum ersten Mal konnten wir die internationalen Stipendiaten des Künstlerhauses Bethanien bei uns begrüßen.

Auch die Leipziger Studenten des Erstsemesters der Fachrichtung Medienkunst mit ihrem biodynamischen Ausklang waren bei uns zu Gast.

In 2017 freuen wir uns genauso auf Studenten aus der Kunsthochschule Weißensee und der UDK.

Nein die Studenten mussten kein russische Buffet herstellen, das war unser Beitrag zu einem Künstlerfest für Freunde des UI44.



## U144 unterwegs # 2

### Gropiusbau Berlin

Einen interessanten Anlass das Archiv zu öffnen brachte die Ausstellungsbeteiligung "Gegenstimmen" im Gropiusbau und im Künstlerhaus Bethanien. Vielfältig locker zu weilen frech wie expressiv konnte man hier ein Zusammentreffen einer Szene der einstigen DDR Künste erleben das mit ja nun doch einigem Abstände interessante Zusammenhänge und Trennlinien offenbarte.

Bei einem Symposium, welches die Ausstellung begleitete wurde recht deutlich das der deutsch deutsche, Ost West Bilderstreit durchaus noch nicht beendet ist. Vergleicht man den Widerspruchs bzw. Widerstands Anspruch der im Nachhinein oft an die DDR Kunst gestellt wird mit dem was die Künste heute, in an betracht politischer Krisen und Großthemen, aktuell anbieten dann erstaunt heutzutage die dominante Zurückhaltung in gut bürgerlicher Unverbindlichkeit und Verrätselung sowie die überwiegend selbstreferentiellen Mechanismen in weiten Teilen des gegenwärtigen Kunstgeschehens.



Gropiusbau Berlin 2016

## U144 unterwegs # 3

### Galerie Rotklee Putbus

Als Beteiligung konnten wir in Putbus bei der Ausstellung "Urban Jungle" mitwirken. Zum Einsatz kam unter Anderem das Video "Volxeigenheim". (Foto)

Durch das Wegbrechen der Grundlagen durch die Finanzkrise entstand eine Pause für die Künstler Film Dokuarbeit. Die Wiederaufnahme der Videoproduktion ergibt nun neue Formate und einige gute Jahrgänge werden aus dem Archivkeller hervor geholt. (Erste Aufführungen gab es Anfang 2017 im Mies van der Rohe Haus und in der Tanzfabrik Wedding)



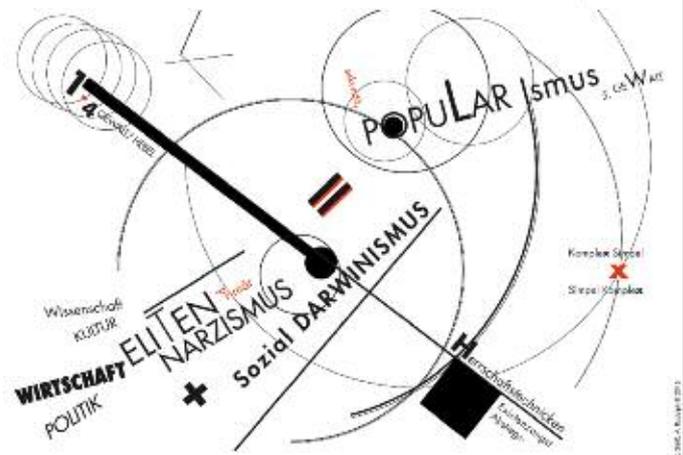
## Umzug

Im Sommer war es dann so weit, die Sammlung die wir außerhalb unserer Arbeit im U144 seit einigen Jahren gestalterisch betreuen, zog an einen neuen Standort. Diesen bauen wir seither aus und entwickeln die Sammlung und das Showlager kontinuierlich weiter.

Herbst 2016. Politische Kunst ist schwierig. Politik kritische Kunst aber ist mehr als Notwendig.

UI44 unterwegs # 3

Zagreb Museum Contemporary Art  
 Im Rahmen des Ausstellungsprojektes "Blick zurück nach vorn" von Constance Fritsch stellten wir im September das Untergrundmuseum UI44 bei einer Lecture Performance im Zagreb Museum Contemporary Art vor.  
 Gastgeber für uns war die Art-im-Kontext Künstlerin Kristina Leko mit ihrem Ausstellungsprojekt im Museum .."wehre poeple live"



UI44 unterwegs # 4

KKW Kunstkraftwerk Leipzig  
 In Leipzig gab es dann im Oktober die Gruppenausstellung "Blick zurück nach vorn"  
 Diese reflektierte die aktuelle Marx-Renaissance.  
 Zu diesem Thema wurde das UI44 Archiv in eben diese Blickrichtungen geöffnet.



Lecture Performance im Zagreb Museum Contemporary Art

Installation „Plane mit, arbeite mit, regiere mit Big Data“

Die Rauminstallation im KKW ist ein Sammlungsauszug aus Objekten und Dokumenten des Untergrundmuseum UI44 in Berlin. Sie verbindet als Versuchsanordnung Geschichtsfragmente im „Blick zurück nach vorn“ mit der Gegenwart von Zukunftsfragen.  
 Wer hat Angst vor dem Prekariat? zwischen „Doku Collage“ und „Polit Pop Art – Decollage“ stellen sich in der Inter-Nationale des globalen „Datenimpressionismus“ Fragen nach dem Verhältnis von Komplexität und Vereinfachung sozial-elitärer Herrschaftstechniken.



KKW Leipzig

Im Workshop zur Ausstellung, war es eine besondere Freude in einer Aktion vor Ort mit Else Gabriel (Auto-perforationsartisten Kollegin) wieder zusammen aufzutreten:



Titel: "Inter-Nationale"

Der Tag des offenen Denkmals war unter dem Thema "gemeinsam Denkmale erhalten" wiederum sehr gut besucht. Ja, das Erhaltenen unseres UI44 ist uns zumindest bis 2020 gelungen, darüber hinaus herrscht Ungewissheit. Dann feiern wir als Projekttraum unser 25-jähriges Bestehen und dann???

In diesem Jahr ist das Thema des Tags des offenen Denkmals "Macht und Pracht". Was hat sich die zentrale Denkmalschutzbehörde im Wahljahr 2017 dabei gedacht?

Bei uns im UI44 jedenfalls leisten wir mit unserer diesjährigen Beteiligung einen Beitrag zum Thema "unter all der -Macht und Pracht-" denn die muss ja irgendwie auch auf fundamentalen Fragen im Untergrund basieren? Oder ist Macht und Pracht in Aufhebung der Schwerkraft jetzt an höheren Vergoldungen angehängt? Na "denk Mal" einer an...



UI44 unterwegs # 5 in der Motorenhalle Projektzentrum Dresden, Riesa Efa Den Abschluss bildete unsere Beteiligung an der Ausstellung "un-geldige Papiere" kunstaktivistische Poster, Sticker, Stencils, Cut outs ...

Zeit der Straße (unser Statement zu der Ausstellung)

Dann, wenn Kunst Geld wäscht, als nette kritische Ventil-Funktion wirkt, hoher Mitteextremismus hoffärtig nicht nach unten, links, rechts, fragt, Ego Eigen Maß sich im Selbstverständnis zum Zentrum von Gesellschaft wählt, wenn sich fundamentale Systemkritik in Status Quo Demokratien selbst verbietet, Medien selbstkonditioniert Reduktionsdidaktik als Weite und Vielfalt ausstrahlen, dann wenn sozial narzisstischer Macht Schablonismus politischer Pfründe regiert, dann ist die Zeit der Straße, Zeit Auseinandersetzungskultur zusammensetzen, deutlich die Kunst der Politik einzufordern, auch mit Politik kritischer Kunst.



